



**Herzlich willkommen !**

**Bienvenu !**

**Benvenuto !**

**Beinvegni !**

## **Landmanagement**

- Komplexe Raumnutzungsaufgaben
- vernetzte Abläufe von Beratung, Planung, Bauen und Ordnen
- nachhaltige und optimale Nutzung des Bodens mittels Umlegung
- entscheidende Voraussetzung für die tatsächliche Verwirklichung eines Vorhabens, sei es im ländlichen oder urbanen Raum.
- Berücksichtigung aller relevanten Bedürfnisse der zukünftigen Nutzers
- bedingt Koordination und gegenseitiges Kommunizieren
- Verstehen von verschiedensten Fachleuten

# Vom Blumenladen aus direkt in den Tresorraum

Beim grössten Bankraub in der Geschichte Brasiliens haben die Täter in filmreifer Art umgerechnet mindestens 81 Millionen Franken erbeutet.



ihren Coup hatten die Bankräuber in monatelanger Präzisionsarbeit vorbereitet. Zum Schein eröffneten sie im März ein Blumengeschäft in Fortaleza und gruben von dort aus in vier Metern Tiefe einen 80 Meter langen Tunnel zum Tresorraum. Dank dem Blumenladen konnten sie grosse Mengen Erdreich fortschaffen, ohne Misstrauen zu erwecken.

Am Wochenende durchbrachen die Gangster dann den etwa 1,10 Meter dicken Boden des Tresorraums. Der Raum sei mit Bewegungsmeldern und Überwachungskameras ausgestattet, doch diese nicht aktiv gewesen, erklärte die Polizei gestern. Die Täter muten aber, dass die Gehäusen müssen. Das Geldinstitut in der Hauptstadt des nordöstlichen Bundesstaates Ceará entdeckte das Verbrechen erst am Montagmorgen. Jetzt laufen

**Da staunen selbst die Beamten:** Der Tunnel zur Bank verläuft über ein Beleuchtungs- und Lüftungssystem.

die Ermittlungen auf Hochtour.

**Viele Profis am Werk**

Nach Überzeugung der Polizei gingen die Räuber mit grosser Präzision vor. Sie arbeiteten offenbar mit einem GPS-System; zudem gehörten der Gruppe offenbar auch Spezialisten für Mathematik, Ingenieurwesen und Ausgrabungen an. Polizei vermutet, dass rund 20 Banditen am Grossraub beteiligt waren. Sie stützten

auch auf Außenbarn sagten den einen ein-der Firmenlogo der imaginären Firma fand sich gar auf den Falzzeugen der Banditen wieder. Vom Keller des Hauses aus gruben die Bankräuber dann in den Tunnel bis direkt unter das Gebäude der Zentralbank. Wie die Täter das Wortes Schwerstarbeit gewesen sein. Die 156 Millionen Reals waren laut Angaben der Polizei in rund drei Millionen 50-Kilogramm Gewogen haben. Das Geld hatte die Zentralbankfiliale in den letzten Wochen aus dem umliegenden Gliedstaaten abgezogen, um die Scheine auf ihre weitere Ge-

## MELDUNGEN

Mittwoch, 10. August 2005 - Nr. 184 17

### Filmreifer Bankeinbruch in Brasilien 86 Millionen Franken aus Zentralbankfiliale gestohlen

Zunächst unbemerkt ist Banditen der grösste Bankeinbruch in der Geschichte Brasiliens gelungen. Durch einen Tunnel waren sie am Wochenende in Fortaleza im nordöstlichen Gliedstaat Ceará in eine Filiale der Zentralbank gelangt. Als der Coup am Montag entdeckt wurde, waren die Räuber samt Millionen längst über alle Berge.

**C. H. Rio de Janeiro, 9. August**  
In Brasilien hat sich am Wochenende klammheimlich der grösste Bankeinbruch in der Geschichte des lateinamerikanischen Landes zwischen Freitagabend und Montagmorgen in die Filiale der Zentralbank in Fortaleza im nordöstlichen Gliedstaat Ceará eingedrungen und hatten 156 Millionen Reals (rund 86 Millionen Franken) entwendet. Der Millionencoup ist erst am Montagmorgen bemerkt worden. Es ist der grösste Bankraub in der Geschichte Brasiliens.

brauchsfähigkeit zu prüfen. Da die Prüfung aber noch nicht begonnen hatte, konnten die Nummern der Banknoten nicht registriert werden.

**Bankangestellte unter den Mittägern?**  
Generell sind Banküberfälle in Brasilien verglichen mit anderen Straftaten eine Seltenheit. Nachdem in den neunziger Jahren Banküberfälle Überhand genommen hatten, waren die Sicherheitsvorkehrungen stark verschärft worden. So wird fast jede Bank von mehreren Sicherheitsdetektoren überwacht, die durch einen Metalldetektor gehen; das Abgeben von Mobiltelefonen und andere Metallgegenstände gehört zur Routine eines Bankbesuchs. Die Kriminellen behaupten in Fortaleza für ihren Rekordcoup eine gewaltlose Methode. Wie die Polizei am Montag mitteilte, hatten weder das interne Rekorderkennungssystem noch die Bewegungsmelder rund um den Safe funktioniert. Die Banditen müssen Komplizen unter den Mitarbeitern der Filiale gehabt haben.

**Räuberhöhle als Gärtnerei getarnt**  
Der Coup ist offensichtlich seit Monaten detailliert vorbereitet worden. Die Täter hatten sich dieses als neu zu eröffnendes Geschäft für Gar-tenbedarf getarnt. Professionell war die Fassade mit einem entsprechenden Design versehen worden; das Firmenlogo der imaginären Firma fand sich gar auf den Falzzeugen der Banditen wieder. Vom Keller des Hauses aus gruben die Bankräuber dann in den Tunnel bis direkt unter das Gebäude der Zentralbank. Wie die Täter das Wortes Schwerstarbeit gewesen sein. Die 156 Millionen Reals waren laut Angaben der Polizei in rund drei Millionen 50-Kilogramm Gewogen haben. Das Geld hatte die Zentralbankfiliale in den letzten Wochen aus dem umliegenden Gliedstaaten abgezogen, um die Scheine auf ihre weitere Ge-

Der Bankraub von Fortaleza dürfte als einer der grössten Coups in die Weltgeschichte bereits einen Spitzenplatz einnimmt. Auch wenn die Planung und Durchführung der Kriminellen für Bewunderung entgegenbringen, geht die Spur mehrenfalls in Wochenenden doch zulasten der Summe etwa entspricht rund drei Prozent des Budgets von Brasiliens wichtigstem Sozialprogramm Bolsa Familia.

## Vor dem Mittagessen

<p><b>Prof Dr. Willy Schmid</b></p>	<p>Nachhaltiges Landmanagement – Theoretisch - wissenschaftliche Grundlagen</p>
<p><b>Prof Dr. Holger Magel</b></p>	<p>Landmanagement - alter Wein in neuen Schläuchen oder wirklich eine neue Herausforderung für Staat, Kommunen und Landexperten in Europa?</p>
<p><b>Prof Dr. Martin Boesch</b></p>	<p>Landmanagement für die "unrentable" Schweiz - Zur Logik der Investoren</p>
<p><b>Jean-Luc Sautier, OFAG</b></p>	<p>Gestion intégrée des eaux et terres agricoles, composante essentielle de la gestion du territoire</p>



## Nach dem Mittagessen

<b>Kleine Fliessgewässer - grosse Wirkung: Möglichkeiten des Landmanagements bei Renaturierung und Revitalisierung</b>	<b>Willy Jordi, Dipl. Verm.-Ing. ETH/SIA</b>
<b>Multifunktionaler Ansatz zur Gemeindeentwicklung: Die Gesamtmelioration Boswil (Aargau)</b>	<b>Robert Wernli, Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA</b>
<b>Gestion intégrée de la plaine de l'Orbe - GESORBE</b>	<b>Jean François Jaton, Dr. Ing. dipl. EPF/SIA</b>
<b>"Melioration" im Siedlungsgebiet – Landmanagement bei Industriebrachen</b>	<b>David Naef, Dipl. Kulting. ETH</b>
<b>Von der Gesamtmelioration zur Biosphäre: Die Gesamtmelioration Münstertal als Motor der regionalen Entwicklung</b>	<b>Urs Darnuzer, Dipl. Kulting. ETH/SIA</b>

# Synthesediskussion

Leitung: Jörg Amsler, Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA  
BLW, Leiter ASV

Mit allen Referenten